

# Der Zug der Kraniche kann Leben verändern

Im Stück „Es dauert verdammt lange, bis man jung wird“ geht es um Trennendes und Verbindendes zwischen Jung und Alt – und um ein Ausbrechen kurz vor der Abfahrt zur Seniorenresidenz.

Malte Klein  
■ Heselach

Es ist Helmut's letzter Abend in seiner Wohnung. Denn am nächsten Morgen soll der 75-Jährige in eine Seniorenresidenz umziehen. Nicht dass der pensionierte Lehrer (gespielt von Ferdinand Roter) das möchte. Die treibende Kraft ist sein Sohn Kai, der ihn gut behütet wissen möchte, wenn er in Singapur seine beruflichen Ziele verwirklicht.

Dieser Vater-Sohn-Konflikt ist das Thema des Theaterstücks „Es dauert verdammt lange, bis man jung wird“. Geschrieben hat es Karlo Müller vom Dialogtheater Anstiftungen, der auch den Sohn Kai spielt – einen Manager.

Weil Helmut nicht hinter dem Plan steht, sitzt er inmitten von Kisten aus-



Helmut (Ferdinand Roter, links) möchte nicht in die Seniorenresidenz, in der Kai (Karlo Müller, rechts) ihm einen Platz besorgt hat.  
Foto: Malte Klein

Was der Senior am nächsten Tag mitnehmen soll und was Ballast ist, hat Kai entschieden. Und so steht auf einem Karton „Persönliches“ und auf dem Sessel „Diakonie“. Doch noch sitzt Helmut darauf und sieht fern, als sein Sohn Kai kommt. Was folgt, ist ein Ausflug in die Vergangenheit voller verdrängter Gefühle und der Suche nach Gemeinsamem.

Er fängt an mit Fotos von Kais Abiturfeier. „Das waren noch Zeiten“, erinnert sich der Sohn und schiebt hinterher: „Wo warst du denn eigentlich? Die Bilder sind der Beweis für deine Abwesenheit.“ Zunächst schlägt sich der Zuschauer auf die Seite von Kai und der ver-

Szenen seines Lebens, die alles verändern – seine Gefühle und die Zukunft von ihm und seinem Sohn Kai. Nach dem Tod seiner Frau entdeckte Helmut die Liebe zu Annemarie, einer jungen Frau.

„Sie hat mein Herz weich gemacht“, sagt Helmut. Dann träumt er davon, wie er seinem dreijährigen Sohn Kai die fliegenden Kraniche zeigte. Dieses Erlebnis will er ihm gleich am nächsten Morgen erzählen. Doch Kai ist davon genauso wenig begeistert wie davon, dass der Vater nichts gepackt hat. „Ich stehe vor dem wichtigsten Karrieresprung und muss gleich meinen Flieger nach Singapur kriegen.“ Und doch hört er dem Vater zu. Letztlich geht es in dem Stück auch darum, dass Alter nicht nur etwas mit Krankheit zu tun hat, sondern auch mit Weisheit. Das macht Helmut Kai mit fast schon philosophischen Sätzen klar. „Ich habe begriffen, dass das Leben schön ist. Doch es war mir abhan-

dengekommen.“ Und weiter: „Du kannst das nicht verstehen – später vielleicht.“

Während der Zuschauer sich dabei ertappt, Helmut zur Eile zu drängen, weil bald der Flieger startet, bricht der Senior aus seiner Welt aus. „Ich sehe die Kraniche vor meinen Augen – wie sie mit ihren Flügeln schlagen.“ Früher wollten Helmut und Kai die Zugvögel am Ziel der Reise in Afrika besuchen.

Der Theologe und Persönlichkeitstrainer Karlo Müller möchte mit seinem Stück zum Neudenken anregen. „Wenn ein Mensch stirbt und der andere zurück bleibt, sagt er sich mitunter: „Was soll ich noch? Mich braucht keiner mehr.“ Doch das sei nicht wahr: „Ich möchte mit dem Stück Blockaden lösen und den Zuschauern zeigen, dass sie auch im Alter noch etwas verändern können.“

Im Stück erkennt Kai, warum der Vater Probleme mit seinen Gefühlen hatte. „Als wir 1944 flohen, sah ich die Bomben fallen und dann die Toten. Das war zu viel für eine Kinderseele.“ Am Ende bleibt der Zuschauer mit einem beklommenen Gefühl zurück. Doch er ist damit nicht allein. Denn beim Dialogtheater kommen die Zuschauer und die Darsteller ins Gespräch.

## GUT ZU WISSEN

### Termine

Die nächste Aufführung des Stücks „Es dauert verdammt lange, bis man jung wird“ ist am Samstag, 25. April, im Generationenhaus Heselach, Gebrüder-Schmid-Weg 13. Die Vorstellung beginnt um 19 Uhr. Weitere Aufführun-

gen sind an den Samstagen 30. Mai und 27. Juni. Der Eintritt kostet zwölf bzw. ermäßigt 8,50 Euro. Mehr Informationen und die Möglichkeit zum Reservieren gibt es im Internet unter: [www.dialogtheater.de](http://www.dialogtheater.de)